

## Projekt: (Antrag zur Weiterbearbeitung)

### Landschaftsarchitektur:

Lorenz Eugster

Landschaftsarchitekt FH MAS EPFL

Schaffhauserstrasse 120b, 8057 Zürich

Verantwortlich: Lorenz Eugster

### Architektur:

Markus Schietsch Architekten GmbH

Hardstrasse 219, 8005 Zürich

Verantwortlich: Markus Schietsch

Mitarbeit: Sarah Birchler, Philipp Kring

### Baumanagement und Kosten:

BGS Architekten GmbH, Rapperswil

### Bauingenieurwesen:

Walt + Galmarini AG, Zürich

### HLKS-Planung:

Getec Zürich AG, Zürich

### Elektroplanung:

Schmidiger Rosasco AG, Zürich

### Bauphysik/Akustik:

BAKUS Bauphysik und Akustik GmbH,

Zürich

## ANTONI

Das Projekt «Antoni» platziert die neue Elefantenanlage gekonnt in einer neu geschaffenen Waldlichtung unterhalb des Afrikanischen Gebirges. Durch Rodung eines Teils des bestehenden Waldes und gleichzeitiger Neuaufforstung auf der Gegenseite schafft das Projekt interessante landschaftsräumliche Beziehungen. Die neue Waldlichtung, das Licht und Schattenspiel der Bäume und Pflanzen werden zum architektonischen Thema des Entwurfs. Ein raffiniert konstruiertes Hallendach überspannt sämtliche geforderten Innenräume für Tiere und Betrieb. Von aussen ist es als grosse bewegte Holzkuppel erkennbar, die sich in das neu geschaffene Landschaftsbild einschmiegt und das unverkennbare Zentrum der neuen Elefantenanlage bildet. Die Stärke des Entwurfs liegt vor allem in seinem klaren, einfachen Konzept. Die Szenografie und die Architektur an diesem Ort überzeugen durch ihre Direktheit und Ehrlichkeit.

Im Herzen der Anlage neben dem Haupteingang befindet sich die Besucherlodge. Optimal gesetzt, eröffnet sich den Besuchenden von dort aus ein Blick sowohl über die grosse Innenanlage wie auch über das Aussengehege mit den Elefanten. Der Blick auf die künftige Afrikanische Savanne bleibt jedoch vorerst verwehrt. Die Besucherlodge inklusive der weitläufigen Terrasse schaffen einen eindrucksvollen Bezug zwischen Innen und Aussen.

Wenn auch die Schönheit des Entwurfs besonders überzeugt, sind einige Mängel zu vermerken. So ist die Besucherführung im Innern trotz eines abwechslungsreichen, hindernisfreien Rundwegs, noch nicht optimal konzipiert. Der Rundgang hat Arenacharakter und verursacht unerwünschte «cross-viewings». Zudem führt eine Brücke über die Passage der Elefanten vom Aussen- ins Innengehege, was für das Management der Tiere problematisch ist. Auch der Einblick ins mittlere Aussengehege sollte durch einen nach Norden verlängerten und die äussere Anlage begleitenden Besucherweg erweitert werden. Die Elefanten sollen auch in diesem hinteren Gehegeteil für die Besucherinnen und Besucher sichtbar bleiben. Sämtliche Mängel der Besucherführung sind jedoch durch eine der Dramaturgie angepasste Anordnung der Wege korrigierbar. Das Projekt «Antoni» schafft durch seine Kompaktheit, alle Betriebsräume des Tiermanagements unter demselben Dach anzuordnen. Der ökonomische Umgang mit Flächen im Hinblick auf den Gestaltungsplan ging auf Kosten des Tiermanagements und der betrieblichen Abläufe. Insbesondere weisen die Lage der Quarantäne und die Führung der Gänge Probleme auf, die jedoch unter dem flexiblen Konzept der Überdachung zu lösen sind.





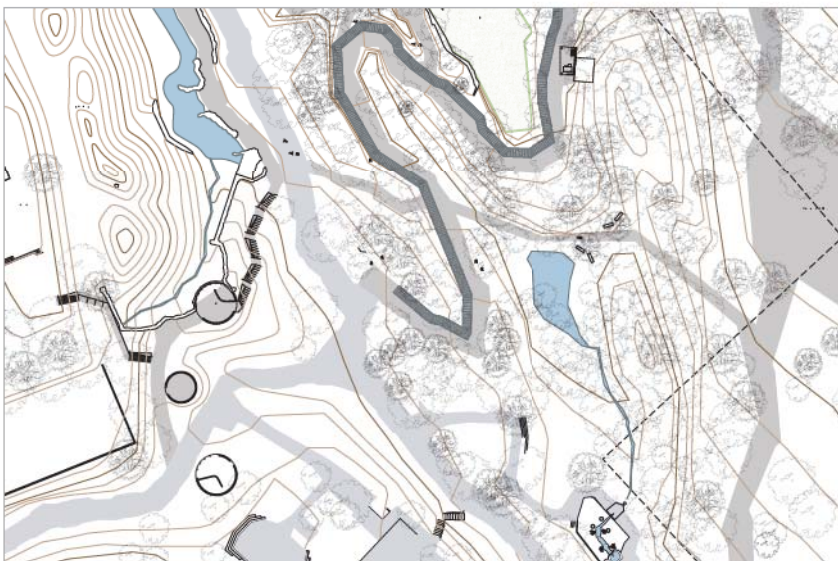
Die Lodge als baulicher Vermittler zwischen innen und aussen liegt zwar an einer interessanten Stelle mit gutem Blick auf die Tiere, ist aber betrieblich schlecht erschlossen.

Der typologisch klare Entwurf überzeugt durch seine Kompaktheit und die Reduktion der Mittel. Hinsichtlich Nachhaltigkeit weist das Projekt gute Werte auf. Das Projekt «Antoni» mit seinem präsenten und statisch innovativen Holzdach hat das Potenzial, nicht nur als nachhaltiges Projekt sondern insgesamt als eines der «Highlights» im Zürcher Zoo wahrgenommen zu werden.

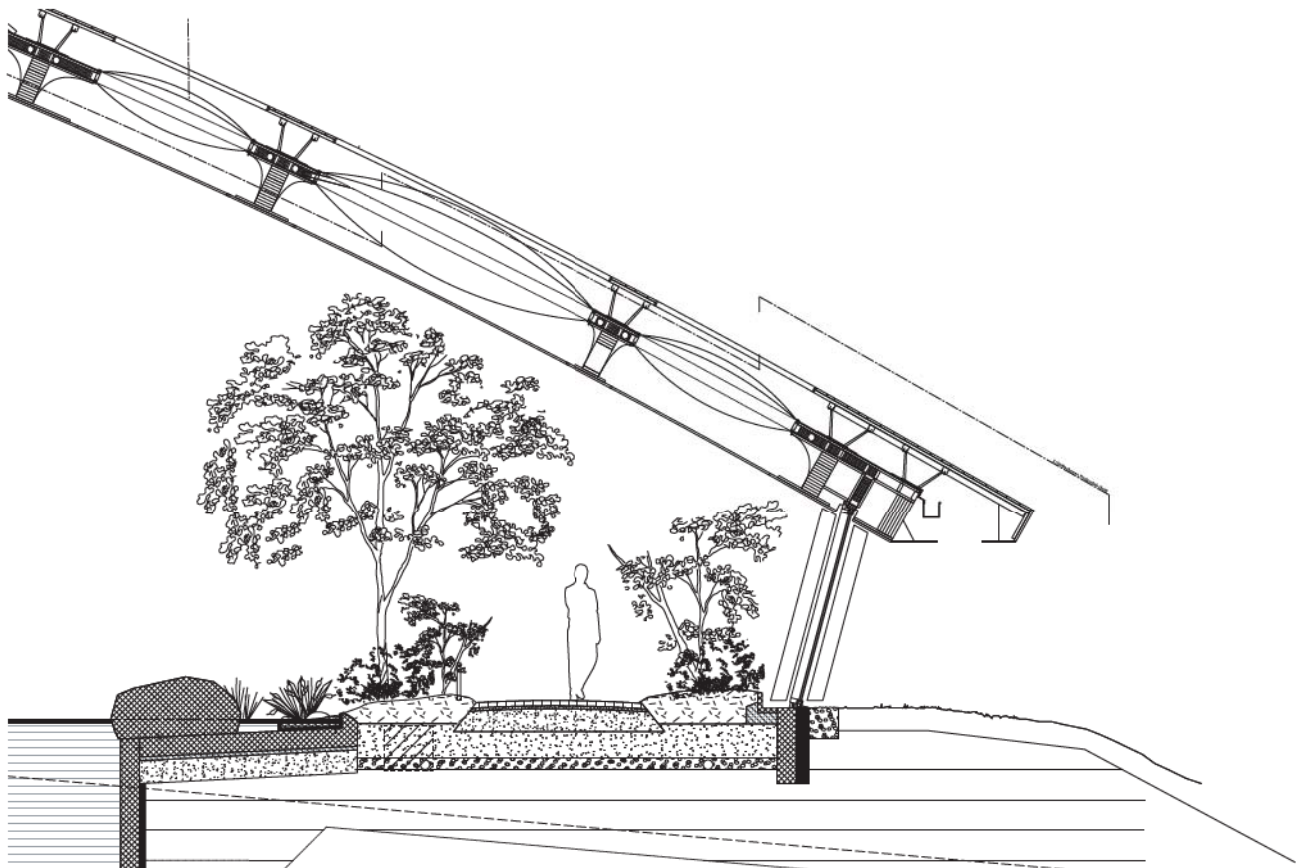
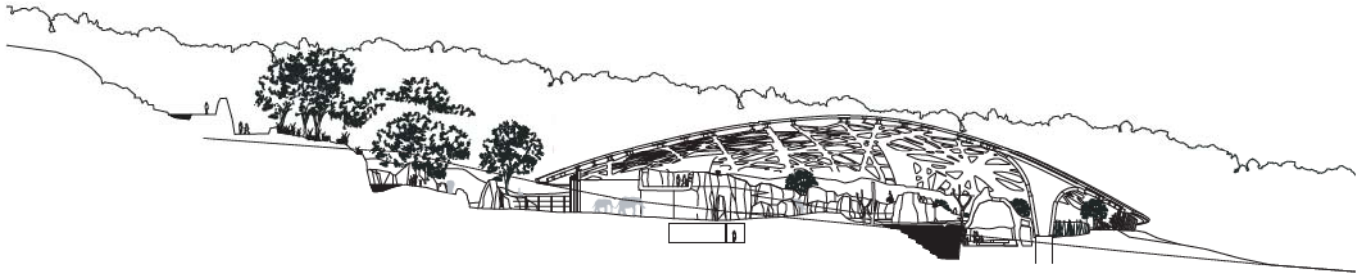




1:1600



1:1600



1:1200 / 1:100